

Ioan Piso
(Cluj-Napoca)

**ZUR INSCRIFT DES *PRIMUS PILUS*
G. BAIENIUS IANUARIUS AUS NOVAE***

Abstract

Among the numerous inscriptions from Novae published by the Polish colleagues, that of G. Baienius Ianuarius deserves a special attention. It has been raised on October the 5th 227 AD under the governorship of Lucius Mantennius Sabinus. On the left side of the basis a text in hexameters contains the military carrier of C. Baienius Ianuarius. It is the lecture of this text that the author tries to improve. One of the conclusions is that G. Baienius Ianuarius carried out as a centurio of the *legio I Italica* a mission in Rome about 223/224 AD. Another conclusion is that the statue represented an aquila, symbol of the legion.

Key words

aquila, legio, legio I Adiutrix, legio II Adiutrix, centurio, L. Mantennius Sabinus, Novae, primus pilus, Severus Alexander

* Der vorliegende Aufsatz wurde im Rahmen eines Projektes des Rumänischen Ministeriums für Forschung und Innovation finanziert: CNCS – UEFISCDI, Projektnummer PN-III-P4-ID-PCE-2016-0271.

Eine kritische Durchlesung des Textes verdanke ich Ekkehard Weber.

Zunächst ist den polnischen Kollegen für ihre hervorragende Arbeit in Novae sowie für die tadellose Publikation der Ergebnisse zu danken. Besonders wichtig für die epigraphische Forschung sind die zwei Inschriftenbände, die 1992 und 1997 erschienen sind¹. Ein großes Interesse erwecken jene Inschriften, die in den *principia* des Legionslagers gefunden wurden und die für den von der Legion in diesem Raum praktizierten Kult und für die diesbezügliche Rolle des *primus pilus* zeugen. Eines dieser Denkmäler hat mit Recht Aufmerksamkeit erregt. Es geht um die Statuenbasis, die an *Iupiter Optimus Maximus Dolichenus* für das Wohl des Kaisers Severus Alexander vom *primus pilus* G. Baienius Ianuarius am 5. Oktober 227 errichtet wurde. Ungewöhnlich am Text ist die Tatsache, dass er auf drei Seiten beschrieben wurde und besonders, dass eine dieser Seiten eine Versinschrift enthält. Im folgenden wird die gesamte Inschrift in der Form, in der sie publiziert wurde², wiedergegeben:

Vordere Seite:

I(ovi) O(ptimo) M(aximo)
Depulsori
[pr]o salute d(omini) n(ostri)
[[M(arci) Aurel(ii) Severi Ale-
 5 *xandri]] Pii Felicis*
Aug(usti)
G(aius) Baienius G(ai) f(ilius) Clau-
dia [I]anuarius Cele-
ia p(rimus) [p(ilus)] leg(ionis) I Ital(icae) Seve-
 10 *rianae ex voto posu-*
it.

Rechte Seite:

Dedic(atum) III Non(as) Oct(obres)
Albino et Maximo c[o(n)s(ulibus)]
per L(ucium) Mantennium Sa-
binum leg(atum) Aug(usti) pr(o) pr(aetore)

¹ J. Kolendo, *Archeologia* 19, 1968 (1969), S. 117-144; *AE* 1972, 526; P. Herz, *ZPE* 17, 1975, S. 196 (ohne die Versinschrift); *ILBR* 272; *ILN* 13; *IGLN* 25; J. Kolendo, *ANRW* II/18/2, 1989, S. 1064, Anm. 9, Nr. 1 (ohne die Versinschrift); idem, *Mobilité sociale*, S. 165 (die Versinschrift).

² Ad *ILN* 13 mit Abb. II; ad *IGLN* 25, mit S. 15, Abb. 4.

5 *et Servaeum Corne-*
lianum leg(atum) leg(ionis).



Abb. 1. Zeichnung nach ILN 13 = IGLN 25

Linke Seite (Abb. 1):

[A]diutrix legio prim[a] tirone
probat[o]

[- - -c]alica sive-aliga prima cu[m] compare
cent[urio]ne

5 [- - -]eto sive -cto Baienium
[- - -]

[- - -]AC[- - -]VMA felice
 [- - -] po[- - - - -]M
 [- - -] DOM [- - - R]omam misist[i]
 10 [- - -] D, L sive E
 [- - -]SA Iovi [- - - prim]uspilus tibi
 san[cto]
 [ex v]oto posuit po[- - - Ia]nuarius
 a[ram?].

Die Statuenbasis wird hauptsächlich aufgrund der ausgezeichneten Kommentare von J. Kolendo behandelt, eines Wissenschaftlers und eines Kollegen, dessen Ableben wir alle zutiefst bedauern.

Die Inschrift wurde im Durchgang des westlichen Tores (*porta principalis dextra*) des Legionslagers zusammen mit fünf anderen Inschriften gefunden³. Das heißt, dass irgendwann um oder nach der Mitte des III. Jahrhunderts die Tore des Lagers vor einer drohenden großen Gefahr blockiert wurden⁴. Dem Inhalt nach stammt aber die Inschrift ganz bestimmt aus dem Hof der *principia*.

Dass es sich um eine Statuenbasis und nicht um eine Ara handelt, wird von den zwei Löchern bewiesen, die sich an der oberen Oberfläche des Denkmals befinden und zur Befestigung der Statue dienten⁵. Da im Text die *aquila* die als Symbol des *Iupiter depulsor* galt, nicht erwähnt wird, könnte vermutet werden, dass darauf wahrscheinlich die Statue eines *Iupiter thronans* oder *fulgurator* gesetzt war. Es wäre, wie wir weiter sehen werden, ein voreiliger Schluss.

Die Weihung wurde an *Iupiter optimus maximus depulsor* von G. Baienius G. f. Claudia Ianuarius aus Celeia, *primus pilus* der *legio I Italica Severiana*, für das Wohl des Kaisers Severus Alexander infolge eines Gelübdes ausgeführt. Die Auswahl eben dieser Gottheit ist durch die Herkunft des Dedikanten aus dem Municipium Celeia zu erklären, aus einer

³ Zu dieser Zeit wurden in mehreren Fällen die Tore der Legionslager und der Kastelle in Dakien blockiert; siehe D. Isac, [in:] XX Congreso Internacional de estudios sobre la frontera Romana. XXth International Congress of Roman Frontier Studies, León (España), Septiembre, 2006 (Anejos de Gladius 13), Madrid 2009, S. 779-790; eine neue Datierung und Interpretation bei I. Piso, [in:] „Cities, Territories and Identities”. 1st International Conference „Roman and Late Antique Thrace” (7-10 Octobr 2016, Plovdiv), Plovdiv 2017.

⁴ Ad ILN 13; ad IGLN 25.

⁵ Ad ILN 13; ad IGLN 25.

Gegend also, wo diese Jupitervariante zu Hause war⁶. Nach dem Text wurde das Denkmal von dem Statthalter L. Mantennius Sabinus⁷ und von dem Legionslegaten Servaeus Cornelianus⁸ geweiht. Es ist anzunehmen, dass die Weihung in der Tat seitens des Legionslegaten unter der Autorität des L. Mantennius Sabinus ausgeführt wurde⁹. Die Weihung ist eindeutig auf den 5. Oktober 227 datiert. P. Herz meinte, dass dieses Datum eine Beziehung zum *natalis aquilae* hätte, weil daselbst ein anderes Denkmal *dis militaribus, genio, virtuti, aquilae sanc(tae) signisque leg(ionis) I Ital(icae) Severianae*, an einem nahen Tag, am 20. September (224)¹⁰ geweiht wurde. Das ist gut möglich, aber der 20. September und der 5. Oktober sind doch nicht so nahe beisammen. Um eine endgültige Meinung darüber zu gewinnen, soll man geduldig auf die Lesung und die Interpretation der Versinschrift warten. Diese habe ich folgenderweise gelesen (Abb. 2):

*[A]diutrix legio prim[o?] tirone
 probat[o]
 [In c]aliga sive [It]alica prima cum compare
 centu[ri]one
 5 [- - - fa]cto Baienium
 [- - -]
 [- - - It]al[ica] pr[ima] felice
 pot[ente]m
 [Ex iussu] dom[ini R]omam misist[i]
 10 e[undem]
 [Impen]sa Iovi [sua prim]us pilus tibi
 san[cto]
 [Ex v]oto posuit po[rtis Ia]nuarius
 a[ram?].*

⁶ Für die norisch-pannonische Herkunft des *Iupiter depulsor* siehe besonders H.-G. Pflaum, AIPhO (= Mélanges Isidore Lévy), S. 445-460; für diesen besprochenen Fall siehe J. Kolendo, ANRW II/18/2, 1989, S. 1071.

⁷ Siehe für L. Mantennius Sabinus L. Petersen, PIR² M 172; W. Eck, RE Suppl. XIV, 1974, 274, no 3; B.E. Thomasson LP I, 142 Nr. 121; idem, LP I2. Er ist in Untermoesien auch durch die Inschriften AE 1922, 73 = ISM V 57 (Ulmetum), AE 1960, 349 = ISM V 8 (Capidava) und IGBR I² 70 bis (Odessos) bekannt.

⁸ Siehe für Q. Servaeus Fuscus Cornelianus I. Piso, Fasti I, S. 257-260; K. Wachtel, PIR² S 560.

⁹ Vgl. CIL III 1092 = IDR III/5, 235 (Apulum): - - - d(ono) d(edit) sub Vespron(io) [Can]dido co(n)s(ulari) dedic[ante] C[aerellio] Sabi[n]o l[eg](ato)].

¹⁰ CIL III 6224 = 7591 = ILS 2295 = AE 1966, 355 = ILBR 282 = IGLN 12.

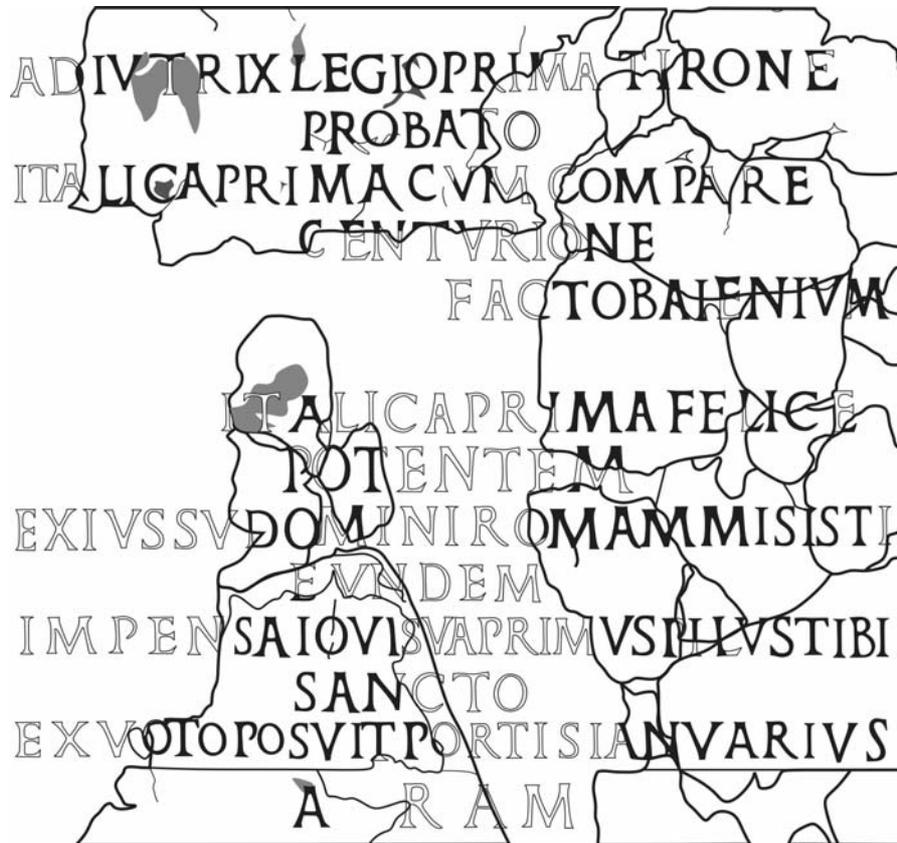


Abb. 2. Neue Lesung

Ganz richtig bemerkte J. Kolendo, dass das Gedicht einen biographischen Charakter hat. Es ist zuerst hinzuzufügen, dass der *primus pilus* in der dritten Person erscheint und zweitens, dass er mit jemandem einen Dialog führt. Mit wem, dass wird sich am Ende herausstellen. Es ist zu bemerken, dass das Gedicht in Hexametern verfasst wurde. Nützlich für die Rekonstitution des Textes ist, dass die Längen der Silben, mit Ausnahme von *compāre* (Z. 3) und vielleicht von *prima* (Z. 1) richtig eingehalten wurden.

Z. 1-2: [A]diutrix legio prim[o?] tirone / probat[o]

„Die *legio Adiutrix* zuerst, nach der Prüfung des Rekruten...“. Dem auf die Legion bezüglichen Zahlwort *prim[a]* würde ich das Adverb *prim[o]* oder *prim[um]* vorziehen, denn *primā*, mit langem *a*, wäre im Ablativ, während *Adiutrix legio* im Nominativ steht. Wie oben bemerkt, kann es sich auch hier

um ein Irrtum des Dichters handeln. Falls wir *primo* oder *primum* lesen, bezieht sich dieses als Adverb auf *tirone probato* und wir können nicht wissen, ob es sich um die *I* oder *II Adiutrix* handelt¹¹. Es fehlt das Prädikat. Es dürfte sich in den Lücken der Z. 5-6 befunden haben, was heißt, dass die *Adiutrix legio* weiterhin als Subjekt besteht. Einen Vorschlag zur Ergänzung dieses Prädikats traue ich mich nicht zu machen.

Z. 3/4: *[In c]aliga prima cum compare centu[rio]ne*

„Am Anfang der militärischen Dienstzeit, mit einem gleichaltrigen Centurio...“ In *caliga prima* befindet sich ein Soldat nach seiner Prüfung als Rekrut (*probatio*), in der ersten Periode seines Militärdienstes¹². Unter dem *compar centurio* hat man bisher einen Mann verstanden, der gleichzeitig mit G. Baienius Ianuarius rekrutiert wurde¹³ und mit ihm nicht nur zum Centurionat emporgekommen ist, sondern auch in die *legio I Italica* verlegt wurde. Kann man in *caliga prima* auch einen *compar centurio* haben? In *caliga militare* versteht man gewöhnlich, den Militärdienst als gemeiner Soldat auszuüben¹⁴. Man kennt aber auch den Fall des C. Memmius Iulius Maioriarius, dessen militärische Laufbahn sich folgendermassen entwickelte: *caliga prima optioni primipilariorum subcommentar(i)ensi comment[ar](i)ensi corniculario pr(a)efectorum praetorio primipilari v(iro) e(gregio) ducenario*¹⁵, wobei sich *caligā primā* im Ablativ befindet. Man kann daraus eher verstehen, dass er das Amt eines *optio primipilariorum*, im Rahmen der *caliga prima* bekleidete¹⁶. Demzufolge ist durch *caliga prima* jeder Anfang einer militärischen Laufbahn und nicht nur die untersten Ämter zu verstehen. Dann dürften G. Baienius Ianuarius und sein Kollege aus dem Ritterstand (*ex equite Romano*) direkt als *centuriones* rekrutiert worden sein¹⁷ und somit bekleideten sie den ersten Centurionenposten in *caliga prima*. Aus Raumgründen oder falls man die erste Erklärung nicht akzeptiert, besteht auch die Möglichkeit, *[It]alica prima* zu ergänzen, was für den ersten Teil der Laufbahn verschiedenartige Perspektiven öffnet.

¹¹ Bisher galt die *legio I Adiutrix* als sicher.

¹² J. Kolendo, *Mobilité sociale*, S. 166.

¹³ Ebenda: *compagnon du centurion*.

¹⁴ Siehe CIL III 7108 = ILS 2149 = IK 23, 475 (Smyrna); CIL VI 2440 = ILS 2077.

¹⁵ A. Łajtar, J. Żelazowski, ZPE 192, 2014, S. 273-281 = AE 2014, 1031 a-c (Scodra).

¹⁶ A. Łajtar und J. Żelazowski (a.a.O. 275) begnügten sich damit, diese Möglichkeit zu erwähnen, ohne sie zu verfolgen.

¹⁷ Siehe für solche Fälle H. Zwicky, *Zur Verwendung des Militärs in der Verwaltung der römischen Kaiserzeit*, Zürich 1944, S. 90-93; B. Dobson, apud A. v. Domaszewski, *Rangordnung*², S. XXI.

Z. 5-6: [- - - fa]cto Baienium / [- - -]

Das Prädikat des ersten Satzes dürfte sich in der erste Hälfte der Z. 5 oder in der Z. 6, das heißt im letzten Fuß des Hexameters, befinden. [Fa]cto gehört zu einem *Ablativus absolutus*, der eine Errungenschaft oder eine Beförderung ausdrückte. *Baienium* aus der Z. 5 ist mit *pot[ente]m* aus der Z. 8 zu verbinden.

Z. 7-10: [- - - It]al[ica pr]ima felice / pot[ente]m / [ex iussu] dom[ini R]omam misist[i] / e[undem].

„... in der glücklichen ersten Legion ... den mächtigen Baienius; (dem Befehl) des Herrn (folgend) hast Du denselben nach Rom geschickt“. Aus der lückenhaften Z. 7 versteht man, dass sich Baienius Ianuarius schon in der *legio I Italica* befindet. Zu bemerken ist es, dass in *Italica* das I im Prinzip kurz ist, dass aber in Gedichten das Wort gelegentlich daktylisch gemessen wird¹⁸. Die *legio I Italica* trug offiziell weder das Epitheton *felix*, noch andere Epitheta¹⁹, mit Ausnahme der Kaiserepitheta. Dann ist hier *felice* ein von Ianuarius gewählte Attribut und heißt einfach „vom Glück begünstigt“. In Z. 9, statt *ex iussu* kann auch *mandato* oder *praecepto* stehen. Unter dem *dominus* versteht man selbstverständlich den Kaiser.

Z. 11-14: [Impen]sa Iovi [sua prim]us pilus tibi / san[cto] / ex v[oto] posuit po[rtis Ia]nuarius / a[ram?].

„Auf seinen (eigenen) Kosten errichtete der *primus pilus* Ianuarius bei den Toren (den Eingängen), infolge eines Gelübdes, eine Ara an Iupiter, der Dir heilig ist“. In Z. 13: *po[rta]* oder *po[rtis]*, aber der Plural mit dem Richtungsdativ scheint für eine Dichtung geeigneter zu sein. Gemeint sind wahrscheinlich die Eingänge, die vom Hof der *principia* in die *basilica* führen²⁰. J. Kolendo meinte, dass die Z. 11-14 eine Invokation an Iupiter ausdrücken²¹. Der Dialog, vom Verbum *misisti* (Z. 9) und vom Pronomen *tibi* (Z. 11) angedeutet, wird aber keineswegs mit Iupiter geführt. Wer hätte

¹⁸ Siehe Oxford Latin Dictionary, Oxford 1968, S. 974: „first syll. naturally short (Quint. Inst. 1, 5, 18) and so scanned in Lucil. 825, but in dactylic verse lengthened *metri gratia*.“

¹⁹ Siehe, zum Beispiel, die Typologie der Ziegestempel der Legion, bei T. Sarnowski, *Archeologia Warszawa* 34, 1983, S. 17-61; N. Gudea, *EphNap* 13, 2003, S. 195-213. Die Behauptung von M. Absil (in: *Légions I*, S. 231), dass in der Inschrift CIL III 13272 die *legio I Italica* die Epitheta *felix*, *victrix*, *pia* trägt, beruht auf einem Irrtum.

²⁰ Siehe den Plan in IGLN S. 20, Abb. 5; T. Sarnowski, *Roman Frontier Studies* 1989, S. 303-307; idem, *Archeologia Warszawa* 56, 2005, S. 141-152, Abb. 3.

²¹ J. Kolendo, *Mobilité sociale*, S. 166.

Ianuarius nach Rom schicken können? Die Legion? Das ist unmöglich, denn die Legion ist keine obere Gewalt, die Befehle geben kann. Außerdem befindet sich der Name der Legion im Ablativ und nicht im Nominativ. Noch weniger geht es um den Legionslegaten oder um den Statthalter, denn weder sie, noch ihre Funktion werden erwähnt. Wen spricht denn Ianuarius an? Nur ein Wesen, das deswegen nicht genannt wird, weil es als Statue leicht erkennbar war. Meiner Ansicht nach wurde das Gespräch zwischen dem *primus pilus* und der *aquila* geführt, die auf der Statuenbasis dargestellt war. Die *aquila* bedeutete für die Legion viel mehr als ein Symbol, sie war der Band, der die Legion, die das römische Volk vertrat, Jupiter, den Schirmherrn eben des römischen Volkes, und den Imperator, dem die *auspicia maxima* zustanden, vereinigte. Eben der *aquila* war Iupiter heilig (Z. 11-12). Die *aquila* war es auch, gemäß dem Geist der römischen Staatsreligion, die Ianuarius nach Rom geschickt hat, während der Legionslegat und der Statthalter nur Schattenfiguren in diesem staatsrechtlichen Gewebe darstellten.

Es handelt sich in unserem Fall bestimmt nicht um die goldene *aquila*, die in der *aedes principiorum* aufbewahrt war²² und sich unter der Aufsicht des *primus pilus* befand²³, sondern um eine silberne oder versilberte Kopie davon, wie im Falle von Apulum²⁴. Aus den *principia* von Novae kennt man ein Denkmal, das *dis militaribus, genio, virtuti, aquilae sanc(tae) signisque leg(ionis) I Ital(icae) Severianae* von einem *primus pilus* errichtet wurde²⁵, ohne das wir wissen, wen von diesen Gottheiten die Statue darstellte. Dasselbst wurden zwei weitere Denkmäler verschiedenen Gottheiten zur Ehre der *aquila* errichtet, wahrscheinlich ohne dass diese selbst dargestellt worden wäre²⁶.

Es stellt sich die Frage, warum Ianuarius von einer Ara spricht (Z. 14), wenn das Denkmal eindeutig eine Statuenbasis ist. Entweder ist das eine poetische Lizenz, oder hat Ianuarius vor den Eingängen auch eine Ara gestellt.

Aus der Versinschrift dringen einige wichtigen Ereignisse aus der militärischen Laufbahn des G. Baienius Ianuarius durch. Als einfacher

²² Dio 40, 18, 1.

²³ Vegetius II 8: *centurio primi pili, qui - - aquilae praeerat.*

²⁴ AE 2007, 1199: *L(ucius) Aninius L(ucii) f(ilius) | Pap(iria) Firminus | Tridente equo | publ(ico) ex (trecentario) | p(rimus) p(ilus) | leg(ionis) XIII Gem(inae) | tetrastylum fecit | et aquilam |¹⁰argenteam | posuit; siehe V. Moga, I. Piso, M. Drimbărean, AMN 43-44, 2006-2007, S. 177-184.*

²⁵ CIL III 6224 = 7591 = ILBG 282 = IGLN 12.

²⁶ AE 1988, 984 = ILBG 282 = ILN 18 = IGLN 33; AE 1982, 849 = ILBG 268ter = ILN 28 = IGLN 47; für Denkmäler, die *honoris aquilae* gestzt wurden, siehe P. Herz, ZPE 17, 1975, S. 183-189.

Rekrut²⁷ wurde er wahrscheinlich in der *legio I Adiutrix* aus Brigetio, falls nicht in der *legio II Adiutrix* aus Aquincum, geprüft (*tirone probato*)²⁸. Falls er mit ungefähr fünfzig Jahren den Primipilat erreichte²⁹, dürfte er um 200 rekrutiert worden sein. Jetzt begann das langwierige Emporkommen zur Stelle eines hohen Principalis, bevor er in derselben Legion zum Centurio ernannt wurde³⁰. Von jetzt an avancierte er als Centurio in zwei Richtungen: von der *acies* der *hastati* zu jener der *pili* und von der zehnten zur ersten Cohors³¹. Diese Beförderung geschah zumeist in mehreren Legionen, je nachdem freie Plätze vorhanden waren³². Man pflegte zuerst innerhalb der Legionen derselben Provinz zu promovieren, um weiter in Legionen einer anderen Provinz oder einer anderen Armeegruppe die Laufbahn fortzusetzen. Dieses System der Centurionenbeförderung hatte auch den Zweck, das gesamte römische Heer taktisch und als Disziplin zu vereinheitlichen. In seiner Versinschrift erwähnte Ianuarius nur die Legion in welcher er den ersten Centurionat erreichte, eine *legio Adiutrix*, und jene, in der er zum Primipilat befördert wurde, die *legio I Italica*, nicht aber auch die wahrscheinlichen Zwischenstationen. In die *legio I Italica* kam er also als hochrangiger Centurio. Als solcher und nicht als *primus pilus* wurde er auf Befehl des Kaisers mit einer Aufgabe nach Rom geschickt³³. Auf keinen Fall durfte er als *primus pilus* seine Legion verlassen³⁴. Worum es ging, können wir nur vermuten. Laut einer Interpretation von P. Oxy. 2565, fand die Ermordung in Rom des Prätorianerpräfekten Domitius Ulpianus seitens der

²⁷ J. Kolendo, *Mobilité sociale*, S. 166; siehe auch AE 1985, 735 = ILN 27 = IGLN 46: - - - *quod tiro apud leg(ionem) XX V(aleriam) V(ictricem) voveram nunc p(rimus) p(ilus) leg(ionis) I Ital(icae) stip(endiorum) LVII v(otum) s(olvi)* - - -.

²⁸ Siehe Vegetius I 1-27; dazu Fr. Lammert, RE VI A2, 1937, 1448-1450; P. Herz, ZPE 17, 1975, S. 190; R. Davies, *Service* 3-18.

²⁹ B. Dobson, *Primipilares* 16, S. 60-62; G. Cupcea, *Professional Ranks* 116. Vgl. aber den L. Maximius L. f. Voltinae Gaetulicus Viennae (AE 1985, 735 = ILN 27 = IGLN 46), der als *primus pilus* in Novae ungefähr 74-77 Jahre alt war; siehe L. Mrozewicz, ZPE 57, 1984, S. 181-188; idem, *Eos* 74, 1986, S. 303-308.

³⁰ E. Birley, *Laureae Aquincenses* II 1941, S. 48 = idem, *Roman Army*, S. 190; B. Dobson, *Primipilares*, S. 40-59.

³¹ Siehe I.-A. Petiš, AMN 41-42, 2004-2005, S. 125-127 mit Abb. 1.

³² A. v. Domaszewski, *Rangordnung*², S. 90-97; E. Birley, *Carnuntum* Jb 1963/1964, S. 21-33 = idem, *Roman Army*, S. 206-220.

³³ Laut J. Kolendo (*Mobilité sociale*, S. 166) wurde Ianuarius nach Rom versetzt. Darum ging es aber wohl nicht.

³⁴ Ein Drittel der *legio V Macedonica* ist in Caracallas parthischen Krieg gezogen. Die *primi ordines*, einschließlich des *primus pilus*, sind aber in Potaissa geblieben, I. Piso, in: *Ad fines*, S. 81-88.

Prätorianer in den Jahren 223-224 statt³⁵. Die Freveltat wurde sogar vor den Augen des Kaisers und seiner Mutter begangen³⁶. Es steht zu erwarten, dass die beiden daraufhin einige Maßnahmen getroffen haben. Es ist wohl möglich, dass Legionsvexillationen von der Donau nach Rom beordert wurden, um den Übermut der Prätorianer zu dämpfen, und dass der Centurio Ianuarius sich an dieser Mission beteiligte. Falls es so ist, könnte Ianuarius die Reise nach Rom 224/225 unternommen haben.

Die Idee, dass der erste Primipilat auch in der Prinzipatszeit nur ein Jahr dauerte, ist sehr verbreitet³⁷. Dafür gibt es, laut P. Herz, keine triftigen Argumente³⁸ und, andererseits kann man, was die Dauer betrifft, den Primipilat nicht mit irgendeiner Magistratur vergleichen.

Die Inschrift des G. Baienius Ianuarius gibt uns den Anlass, in das militärische Wesen und in die römische Staatsreligion einen tiefen Blick zu werfen. Hier, wie auch anderswo, trifft das Wort von Peter Herz zu: „Wir haben hier einen weiteren Beweis für das Faktum vor uns, dass in der Antike religiöse und offiziell-administrative Aufgaben in wesentlich größerem Umfang miteinander verflochten waren, als man es sich heute vorstellen kann“³⁹.

ABOUT THE INSCRIPTION OF THE *PRIMUS PILUS* G. BAIENIUS IANUARIUS FROM NOVAE

Summary

A new lecture has been proposed for the text in hexameters of the well known inscription of the *primus pilus* G. Baienius Ianuarius from Novae, dated on October the 5th 227 AD. This text contains in a poetic form the career of the officer.

³⁵ P. Oxy, ad 2565; siehe F. Millar, A Study of Cassius Dio, Oxford 1964, S. 24; P. Herz, ZPE 17, 1975, S. 187-188.

³⁶ Die Quellen dazu: Dio (Xiph.) 80, 2, 2-4; Zonaras 12, 15; Zosimos 1, 11, 3; Syncell. Chron. 1, 673; siehe dazu A. Stein, PIR² D 169.

³⁷ B. Dobson, Primipilares, S. 60; L. Keppie, Roman Army, S. 179; G. Cupcea, Professional Ranks, S. 115. Laut A. Dobson (Primipilares, S. 60) wurden solche Inschriften zum Ende der Amtszeit des *primus pilus* gesetzt. Sie konnten aber ebenso gut auch am *natalis aquilae* gesetzt werden (P. Herz, ZPE 17, 1975, S. 185-193).

³⁸ P. Herz, ZPE 17, 1975, S. 191.

³⁹ Ibidem, S. 190.

Bibliographie

- Ad fines = A. Tomas (Hg.), *Ad fines imperii Romani. Studia Thaddaeo Sarnowski septuagenario ab amicis, collegis discipulisque dedicata*, Varsaviae 2015.
- Birley E., *Promotions and transfers in the Roman Army. II: Centurionate*, *Carnuntum Jahrbuch* 8, 1963/1964, S. 21-33 = idem, *Roman Army*, S. 206-220.
- Birley E., *Roman Army* = idem, *Roman Army. Papers 1929-1986*, Amsterdam 1988.
- Birley E., *The origins of legionary centurions*, *Laureae Aquincenses II* 1941, 47-62 = idem, *Roman Army*, S. 189-205.
- Cities, Territories and Identities. 1st International Conference Roman and Late Antique Thrace (7-10 October 2016, Plovdiv)*, Plovdiv 2017.
- Cupcea G., *Professional Ranks = Professional Ranks in the Roman Army of Dacia*, *BAR International Series* 2681, Oxford 2014.
- Davies R., *Service = Service in the Roman Army*, Edinburgh 1989.
- Dobson B., *Primipilares = Die Primipilares. Entwicklung und Bedeutung, Laufbahnen und Persönlichkeiten eines römischen Offiziersranges*, Köln-Wien 1978.
- Domaszewski A. v., *Rangordnung² = Die Rangordnung des römischen Heeres²*, Köln-Graz 1967.
- Gudea N., *Contribuții la istoria militară a provinciei Moesia inferior. 2. Pentru o nouă tipologie a stampilor legiunii I Italica*, *Ephemeris Napocensis* 13, 2003, S. 195-213.
- Herz P., *Honos Aquilae*, *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik* 17, 1975, S. 181-197.
- IGLN = J. Kolendo, V. Božilova, A. Bresson, Th. Drew-Bear, *Inscriptions grecques et latines de Novae (Mésie Inférieure)*, Bordeaux 1997.
- ILBR = B. Gerov, *Inscriptiones Latinae in Bulgaria repertae*, Serdicae 1989.
- ILN = V. Božilova, J. Kolendo, L. Mrozewicz, *Inscriptiones latines de Novae*, Poznań 1992.
- Isac D., *Repairing works and reconstructions on the limes Dacicus in the late 3rd Century AD*, [in:] *XX Congreso Internacional de estudios sobre la frontera Romana. XXth International Congress of Roman Frontier Studies*, León (España), Septiembre, 2006 (*Anejos de Gladius* 13), Madrid 2009, S. 779-790.
- Keppie L., *Roman Army = The Making of the Roman Army. From Republic to Empire*, London 1984.
- Kolendo J., *Inscription de l'an 227 en l'honneur de Jupiter Depulsor découverte à Novae*, *Archeologia* 19, 1968 (1969), S. 117-144.
- Kolendo J., *Le culte de Jupiter Depulsor et les incursions des Barbares*, *ANRW II* 18.2, 1989, S. 1062-1076.
- Kolendo J., *Mobilité sociale = J. Kolendo, La perception et l'appréciation d'un status social: le cas de primi pili*, [in:] E. Frézouls (Hg.), *La mobilité sociale dans le monde romain. Actes du colloque de Strasbourg (novembre 1988)*, Strasbourg 1992, S. 161-173.
- Légions = Les légions de Rome sous le Haut-Empire (Actes du Congrès de Lyon, 17-19 septembre, 1998)*, Hg. Y. Le Bohec, C. Wolff, I-II, Lyon 2000.
- Łajtar A., Żelazowski J., *Le nuove iscrizioni provenienti da Scodra (Albania) e il nuovo v(ir) e(gregius) ducenarius*, *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik* 192, 2014, S. 273-283.
- Millar F., *A Study of Cassius Dio*, Oxford 1964.
- Moga V., Piso I., Drîmbărean M., *L'aigle de la legio XIII Gemina*, *Acta Musei Napocensis* 43-44, 2006-2007, S. 177-184.
- Mrozewicz L., *Legio I Italica i legio XX Valeria victrix: Związki wzajemne*, *Eos* 74, 1986, S. 303-308.
- Mrozewicz L., *Victoria Aug(usta) Panthea Sanctissima*, *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik* 57, 1984, S. 181-184.
- Petiș I.-A., *The centurions' promotion system*, *Acta Musei Napocensis* 41-42, 2004-2005, S. 125-140.
- Pflaum H.-G., *Jupiter Depulsor*, [in:] *Mélanges Isidor Lévy*, Paris 1955, S. 445-460.

- Piso I., Les listes de centurions de Potaissa et la participation des legions daciques à la guerre parthique de Caracalla, [in:] A. Tomas (ed.), *Ad fines Imperii Romani. Studia Thaddaeo Sarnowski septuagenario ab amicis, collegis discipulisque dedicata*, Warsaw 2015, S. 81-88.
- Roman Frontier Studies 1989 = Roman Frontier Studies 1989. Proceedings of the XVth International Congress of Roman Frontier Studies, Exeter 1991.
- Sarnowski T., Die Ziegelstempel aus Novae. I. Systematik und Typologie, *Archeologia* 34, 1983 (1985), S. 17-61.
- Sarnowski T., Römische Militärziegel von der südwestlichen Krim. Probleme der Produktionstätigkeit und Produktionsorte, *Archeologia (Warszawa)* LVI 2005, S. 141-152.
- Sarnowski T., The headquarters building of the legionary fortress at Novae (Lower Moesia), [in:] *Roman Frontier Studies 1989*, S. 303-307.
- Thomasson B.E., *LP = Laterculi praesidium I*, Göteborg 1984.
- Thomasson B.E., *LP = Laterculi praesidium I*, Göteborg 1984.
- Zwicky H., *Zur Verwendung des Militärs in der Verwaltung der römischen Kaiserzeit*, Zürich 1944.

